



Antrag

der Abgeordneten **Thomas Huber, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Matthias Enghuber, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeyer, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

„Bayern barrierefrei“ weiter konsequent umsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie über den aktuellen Umsetzungsstand des Programms „Bayern barrierefrei“ unter Berücksichtigung sämtlicher Handlungsfelder zu berichten. Dabei sollen auch die kommenden Umsetzungsschritte sowie die Arbeit des Kabinettsausschusses „Bayern barrierefrei“ beleuchtet werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf die barrierefreie Kommunikation der Staatsregierung insbesondere während der Coronapandemie sowie auf die Barrierefreiheit für Menschen mit psychischen Belastungen gelegt werden.

Begründung:

Barrierefreiheit ist für viele Menschen die Voraussetzung für mehr Teilhabe in und an der Gesellschaft. Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern sind auf Barrierefreiheit angewiesen. Für alle anderen bedeutet der Abbau von Barrieren mehr Komfort im Alltag und in allen Lebensbereichen wie Arbeit, Bauen und Wohnen, Gesundheit, Bildung (z. B. Schule und Studium), Information und Kommunikation, Mobilität und Verkehr, Reisen und Erholung sowie Freizeit und Sport.

Barrierefreie Websites sind z. B. besonders benutzerfreundlich. Wer mit einem Rollkoffer unterwegs ist, freut sich über eine Rampe anstelle der Treppe. Und ein barrierefreies Bad ist nicht nur angenehm, sondern auch eine Vorsorge für das Alter.

Die Umsetzung der Barrierefreiheit ist eine zukunftsweisende und notwendige Querschnittsaufgabe. Die Barrierefreiheit kann nur bei einer abgestimmten und kontinuierlichen Vorgehensweise aller Staatsministerien in sämtlichen Lebensbereichen spürbar für alle Bürgerinnen und Bürger in Bayern verbessert werden. Deshalb setzt die Staatsregierung seit 2013 mit dem Programm „Bayern barrierefrei“ das Ziel um, Bayern im gesamten öffentlichen Raum und im gesamten öffentlichen Personennahverkehr barrierefrei zu machen.

Das Programm „Bayern barrierefrei“ umfasst die Handlungsfelder Mobilität (Busse, Züge und Bahnhöfe), Staatliche Gebäude (bei öffentlichem Zugang), Bildung (Kinder-

tageseinrichtungen und Schulen), Information und Kommunikation, Fortbildung der Beschäftigten im staatlichen Bereich, Gesundheit und Pflege sowie flankierende Maßnahmen wie die Beratungsstelle Barrierefreiheit bei der Bayerischen Architektenkammer.

Mit dem Bericht soll der Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie über den aktuellen Umsetzungsstand und angedachte Entwicklungen in den genannten Bereichen informiert werden.